



14 | 05 – 15 | 05 | 2010

FeldForschungsFestival\_Kultur 1

museum für naturkunde 

Das 1. Feldforschungsfestival\_Kultur (FFF\_K) ermöglicht mit über zwanzig Projekten und mehr als 150 freien Künstlern vielfältige Kulturerlebnisse, die sich nicht nur in, sondern auch zwischen den vier beteiligten Häusern (Akademie der Künste, Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité, Museum für Naturkunde Junges DT) ereignen - die erste Kulturmeile Berlins, nonstop 30 Stunden. Das Museum für Naturkunde beteiligt sich am neuen Festivalformat. Installationen, Interventionen, Performances und Führungen laden ein, das Museum für Naturkunde aus einer künstlerisch-wissenschaftlichen Perspektive neu zu erkunden. Das FFF\_K basiert auf persönlichen Entdeckungen, unmittelbaren Begegnungen und medial vermittelter Kommunikation. Das FFF\_K findet durchgehend Tag und Nacht, von Freitag 10.00 Uhr bis Samstag 18.00 Uhr, statt. Der Besuch der Aktionen in den beteiligten Häusern ist ab Freitag 18.00 Uhr bis Samstag 10.00 Uhr kostenfrei.

Programm im Museum für Naturkunde:

**Führungen** (Start jeweils am Museumseingang)

16.00 – 18.00 Uhr: *Stadtgeschichte(n) zwischen Feuerland und Pariser Platz* mit Dr. F. Damaschun

19.30 – 20.30 Uhr: *Stadtgeschichte(n) zwischen Feuerland und Charitéplatz* mit Dr. F. Damaschun

18 / 19 / 20 / 21 / 22 / 23 Uhr: *In Pappmaché und Gips – durch die Bilderwelten des Naturkundemuseums auf der Suche nach dem Authentischen.* Führungen von Dr. Björn Kröger

05.00 – 07.00 Uhr: *Frühe Vögel* mit Jürgen Fiebig

Live Speaker an ausgewählten Objekten zwischen 17.00 – 1.00 Uhr

**Cocktails unter Sauriern** 18.00 – 24.00 Uhr

**STADTPFLANZEN**

Zeit: Fr. 14.00 – Sa. 14.00 Uhr

Ort: Saal Mineralogie

Werden Sie zu Forschern und bringen Sie Ihre neue Spezies einer „*Stadtpflanze*“ in Bild und Wort ins Naturkundemuseum. Die „*Stadtpflanzen*“ sind eine „neue Spezies“, die es im Gebiet des Festivals zu finden und bestimmen gilt. Die Künstlerin Birgit Ramsauer hatte diese Idee beim Gang durch die Straßen New Yorks, als sie die überquellenden Papierkörbe und Konfettischlangen nach einer Parade sah. Diese Gebilde wucherten wie Schlingpflanzen, wie Efeu aus der Architektur der Stadt. Neugierig geworden suchte sie nach weiteren „*Stadtpflanzen*“ und fand diese als hängengebliebene Absperrbänder, als zurückgelassene Holzverkleidung und ähnlichem. Mit Fantasie und Freude kann der Besucher des Festivals auf die Suche nach den Berliner „*Gewächsen*“ gehen. Dabei erschließen sich neue Sichten und Einsichten auf die sozialen und kulturellen Eigenheiten dieses Stadtteils. Eine Einführung in die wissenschaftliche Methodik durch die Pädagogen des Naturkundemuseums rüstet Sie für diesen Forschungsauftrag. Ihre „*Stadtpflanzen*“ werden während des Festivals im Museum mit Namen des Forschers, Beschreibung und Foto der Pflanze ausgestellt.

Schulklassen setzen sich bitte vorab mit den Museumspädagogen in Verbindung.

Ein Projekt von Birgit Ramsauer

## **VERSCHWINDENDE VIELFALT I DISAPPEARING DIVERSITY**

Zeit: Fr. 14.00 – Sa. 14.00 Uhr

Ort: Museumsvorplatz

Vielfalt des städtischen Lebens bedeutet ein mannigfaltiges Angebot an Lebensstilen, Wohnformen, Kiezkulturen, Ernährungsoptionen, Artenvielfalt und erneuerbaren Energien. Sie ist eine entscheidende Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit der natürlichen und kulturellen Eigenarten der Stadt. Eine vielgestaltige Stadt braucht Visionäre und Querdenker, die die Idee einer lebendigen und kreativen nachhaltigen Stadtentwicklung in alle Bereiche der urbanen Gesellschaft tragen. Wir fragen uns, warum die Vielfalt schwindet, was wir bewahren wollen und was wir uns für die Zukunft wünschen?

Vor dem Museum für Naturkunde betreiben wir eine öffentliche OnlineBlogStation in dem ungewöhnlichen Bauwagen der Wagenburg „Lohmühle“. Hier können Besucher ihre Meinung zu unserem Thema „Verschwindende Vielfalt“ in der Stadt auf einen Blog posten. Vor dem Bauwagen wachsen Demoschilder, die mit unseren und euren Wünschen und Forderungen provozieren. Außerdem führen wir kurze Interviews mit Besuchern durch.

experimentcity | Berlin21 | Michael LaFond | Katrin Fleischer | Marta Mysik

## **90 SEKUNDEN FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT**

Zeit: Fr. 20.00 – 24.00 Uhr

Ort: Museumsvorplatz

Während des Festivals werden rund um die Akademie der Künste am Pariser Platz, die Berliner Charité und das Museum für Naturkunde zwei wabenförmige Häuschen im öffentlichen Raum auftauchen. Diese eigentümlichen Skulpturen dienen im Innern als mobile Videostudios, in denen Jedermann sein persönliches Statement zum Themenfeld Nachhaltigkeit – Klimawandel – Wertewandel aufzeichnen kann. Auf der Website <http://90sec.net> werden alle Videoclips zeitnah den Besuchern zur Auswahl stehen. Passanten und Politiker, Touristen und Theaterbesucher, Werktätige und Krankenhausbesucher werden angesprochen und gebeten hineinzutreten und drei zufällig ausgewählte Fragen zu dem Themenkomplex innerhalb von 90 Sekunden zu beantworten. An der Außenseite der Box werden per Videoübertragung bereits vorab aufgezeichnete Interviews zu verfolgen sein.

st e f a n h o r n\_artistic director. urban dialogues

## **ARCHÄOLOGIE DER VERSCHÜTTETEN GESCHICHTE**

Zeit: Fr. 10.00 – Sa. 14.00 Uhr

Ort: Museumsvorplatz

*„Durch die Beschleunigung der Moderne, technologisch, prozessual und medial, (...) haben wir eine so hohe Befreiungsgeschwindigkeit erreicht, dass wir eines Tages der referentiellen Sphäre von Wirklichkeit und Geschichte entkommen sind.“ Jean Baudrillard 1990.*

Analog zum Rohrpostsystem der Charité werden im Stadtraum zwischen der Akademie der Künste und dem Naturkundemuseum endständige Rohre installiert. Die Rohre sind mit Lautsprechern bestückt und geben Ausschnitte aus vergangenen Zeiten wieder. Zitate, reale Zeitdokumente, aber auch Geräusche dienen als Verweise auf politische und kulturelle Ereignisse. Die Geschichte und Geschichten sind ein Link in die Gegenwart und Zukunft unserer Gesellschaft. Durch die Gesamtheit der Installation soll ein durchaus poetisches Bild des Stadtraumes gezeichnet werden, welches mit seinen unterirdischen Verbindungen eine Schneise in die Wirren unserer Zeit schlägt, durch die Bildwerdung in den Köpfen der Betrachter.

Eine Rohr-Hör-Installation von Konrad Hempel

## **VOR ORT**

Zeit: Fr. 20.00 – Sa. 05.00 Uhr

Ort: verschiedene Ausstellungssäle

Improvisierende Ensembles und Solisten lassen sich von den klanglichen und architektonischen Besonderheiten verschiedener Innenräume im Stadtgebiet "vor Ort" inspirieren. So wird einerseits jeder dieser Räume durch verschiedene Ensembles „interpretiert“, andererseits ist jedes Ensemble an unterschiedlichen Orten unter ganz unterschiedlichen Gegebenheiten zu erleben.

Eine (nicht nur) klingende Stadterkundung der Gruppe Ex Tempore. Im Naturkundemuseum:

- 20.00 Uhr: Susanne Middendorf (St) & Christian Marien (Perk)
- 20.30 & 23.00 Uhr: Thorsten Bloedhorn (Git), Claus Eigenfeldt (Fg), Thomthom, Geigenschrey (Vi), Horst Manier (Sax, Kl), Michael H. Rohde (Key), Frank Zimmermann (Vc)
- 21.30 & 22.30 Uhr: Eglof Berger (Turnt), Wulf Essen (Fl, St), Johannes von Wrochem (Git)
- 24.00 & 01.00 Uhr: Jeff Cloke (Elek) & Thomas Kumlehn (Fl)
- 02.00 & 03.00 Uhr: Caroline Knöbl (Tanz), Claudia Risch (Sax), Wolfgang Schliemann (Perk)
- 02.30 & 05.00 Uhr: Anna Barth (Tanz) & Michael Korn

## **HYPERLINK**

Zeit: Fr. 9.30 - Sa. 18.00 Uhr

Ort: Foyer

Kann man hier sein und gleichzeitig auch dort? Kann man Zusehen ohne selbst gesehen zu werden? Auf Projektionswänden werden Vororts- und Fremdbilder zum Konglomerat künstlerischer und wissenschaftlicher Einrichtungen. Der Besucher wird durch direktes visuelles Erleben selbst zur Verbindung. Er ist Betrachter und Akteur in einem. Nur hingucken is' nicht - hier wird zurückgeguckt. Das Bild ist von der Bildwerdung untrennbar - so wird jede Geste, jeder neugierige Blick, jede Idee im Vorübergehen zur Kommunikation. Ob inszeniert oder beiläufig, jeder Mensch ist ein Teil davon, ist Aktion und Reaktion.

Eine Videoinstallation von Katalin Pöge

## **Sururb.fff\_k**

Zeit: Fr. 9.30 - Sa. 18.00 Uhr

Ort: Treppenhaus Kosmos und Sonnensystem

Wie entsteht urbaner Raum? Welche Rolle spielt in diesem Entstehungsprozess die Interaktion zwischen dem architektonischen Raum und den Personen, die in ihm agieren? Diese Modulare Videoinstallation bildet ein Instrument zur Erforschung dieser Fragen. Die reproduzierten Bilder werden während des FFF\_K aufgenommen. Sie zeigen nichts Besonderes, erschließen stattdessen eine alternative Modalität des Betrachtens. Am 15.4. findet um 12h im Clubraum der Akademie der Künste am Pariser Platz ein Gespräch mit den Künstlern über dieses Projekt statt. Fragen und Kommentare können an folgende Adresse geschickt werden: [arteaga@bildakt.de](mailto:arteaga@bildakt.de)

Ein Projekt von Alex Arteaga mit Katja Munker und Annette Matthias